

**Task 2: Argumentative Essay**

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will write an argumentative essay to submit to a German writing contest. The essay topic is based on three accompanying sources, which present different viewpoints on the topic and include both print and audio material. First, you will have 6 minutes to read the essay topic and the printed material. Afterward, you will hear the audio material twice; you should take notes while you listen. Then, you will have 40 minutes to prepare and write your essay.

In your essay, clearly present and thoroughly defend your own position on the topic. Integrate viewpoints and information you find in all three sources to support your argument. As you refer to the sources, identify them appropriately. Also, organize your essay into clear paragraphs.

Sie nehmen an einem deutschen Schreibwettbewerb teil und reichen einen Aufsatz ein, in dem Sie Ihre Argumente darstellen. Das Thema des Aufsatzes basiert auf drei Quellen, die jeweils einen anderen Aspekt dieses Themas darstellen. Diese Quellen bestehen aus Hör- und Lesetexten. Zuerst haben Sie 6 Minuten Zeit, das Aufsatzthema und die gedruckten Texte zu lesen. Danach hören Sie den Hörtext zweimal. Dabei sollten Sie sich Notizen machen. Dann haben Sie 40 Minuten Zeit, den Aufsatz zu gliedern und zu schreiben.

Stellen Sie in Ihrem Aufsatz Ihren eigenen Standpunkt zu dem Thema klar vor und begründen Sie ihn. Integrieren Sie Perspektiven und Informationen aus allen drei Quellen, um Ihre Argumentation zu unterstützen. Immer wenn Sie auf das Quellenmaterial verweisen, identifizieren Sie die jeweilige Quelle. Zudem sollte der Aufsatz übersichtlich in Absätze gegliedert sein.

You will now begin this task.

Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

**Time — Approximately 55 minutes**

Thema: Globalisierung

Sie haben 6 Minuten Zeit, das Aufsatzthema, das Quellenmaterial 1 und das Quellenmaterial 2 zu lesen.

**Aufsatzthema:**

Sollten Jugendliche während des Schultages für den Klimaschutz demonstrieren?

**GO ON TO THE NEXT PAGE.**

## Quellenmaterial 1

### Übersicht

In diesem Text geht es um Demonstrationen für Klimaschutz. Der ursprüngliche Artikel wurde am 23. Januar 2019 in Deutschland von Sinan Recber auf taz.de veröffentlicht.

## **Irgendwer muss es ja tun Jugendliche protestieren für Klimaschutz**

„Warum heute zur Schule, wenn ich morgen keine Welt mehr habe?“ steht auf dem selbst gebastelten Schild der 11-jährigen Elise. An einem frostigen Freitagmorgen steht die Schülerin vor dem Bundestag und schwänzt den Unterricht, um für mehr Klimaschutz zu demonstrieren. Ihre Klassenkameradinnen und Hunderte andere Schüler\*innen sind dabei. „Ich finde, es ist eine Sauerei, dass die Erwachsenen unsere Welt zerstören. Den Erwachsenen ist der Klimawandel einfach egal. Die denken: Wenn es richtig schlimm wird, bin ich eh schon tot, und solange ich lebe, kann ich noch rumsauen.“

Wie Elise gehen jeden Freitag weltweit Zehntausende Schüler\*innen auf die Straße. Auch im Netz fordern sie – unter dem Hashtag #FridaysForFuture – die Politik zum Handeln auf. Seit Beginn der Proteste im Dezember nimmt die Bewegung für mehr Klimaschutz Fahrt auf: Waren es vor einem Monat noch 15 deutsche Städte, in denen junge Menschen auf die Straße gingen und die Schule oder die Uni sausen ließen, sind es jetzt schon mehr als 50 Orte.

### **Alles dank Greta Thunberg**

Ihren Anfang nahm die „Fridays For Future“-Bewegung, als die damals 15-jährige Klimaaktivistin Greta Thunberg im Sommer 2018 vor dem schwedischen Reichstag in Stockholm demonstrierte, statt die Schulbank zu drücken. „Skolstrejk för klimatet“, also „Schulstreik für das Klima“ hatte auf ihrem Schild gestanden.

Von Thunberg inspiriert, schlossen sich viele junge Menschen den Protesten an. „Wir werden die Leidtragenden des Klimawandels sein“, heißt es auf der deutschen Website der jungen Bewegung Fridays For Future. „Gleichzeitig sind wir die letzte Generation, die einen katastrophalen Klimawandel noch verhindern kann.“ Weil die Treibhausgasemissionen seit Jahren steigen und noch immer Kohle, Öl und Gas abgebaut würden, gehen die Protestierenden freitags nicht in die Schule.

Dieses Engagement bekommt sowohl starken Gegenwind als auch begeisterten Zuspruch. „Es ist ihre Zukunft. Ich freue mich, dass sie sie selber in die Hand nehmen, denn die Erwachsenen lassen die Kinder im Stich,“ sagt ein 56-jähriger Aktivist, als er die vielen Schüler\*innen vor dem Bundestag demonstrieren sieht.

Einen Berliner Schulleiter, der auf Anraten der Schulaufsichtsbehörde lieber anonym bleiben möchte, stören die Streiks nicht, an denen auch seine Schüler\*innen teilnehmen – im Gegenteil: „Für die Schüler\*innen ist eine solche Erfahrung richtungweisend, weil sie ihre Meinung gemeinschaftlich kundtun und durch die Proteste wirksam sein können“, erklärte er. „Da sich die Kinder in unserer Schule politisch engagieren sollen, finden wir das super.“

Juristisch gesehen haben Schüler\*innen ein Recht auf Spontandemonstrationen auch während der Unterrichtszeit. Weil die Klimastreiks jedoch geplant und nicht spontan seien, gelte zunächst die Schulpflicht, trotz der Versammlungsfreiheit. Gegeneinander abzuwägen sind also die aus Grundgesetz Artikel 8 abgeleitete Versammlungsfreiheit und der aus Artikel 7 abgeleitete staatliche Erziehungsauftrag.

Die rechtliche Lage schert die Schüler\*innen indes herzlich wenig: Wenn am Freitag die Kohlekommission über das Ende der Kohleenergie verhandelt, wollen Tausende von ihnen um 12 Uhr vor dem Wirtschaftsministerium protestieren.

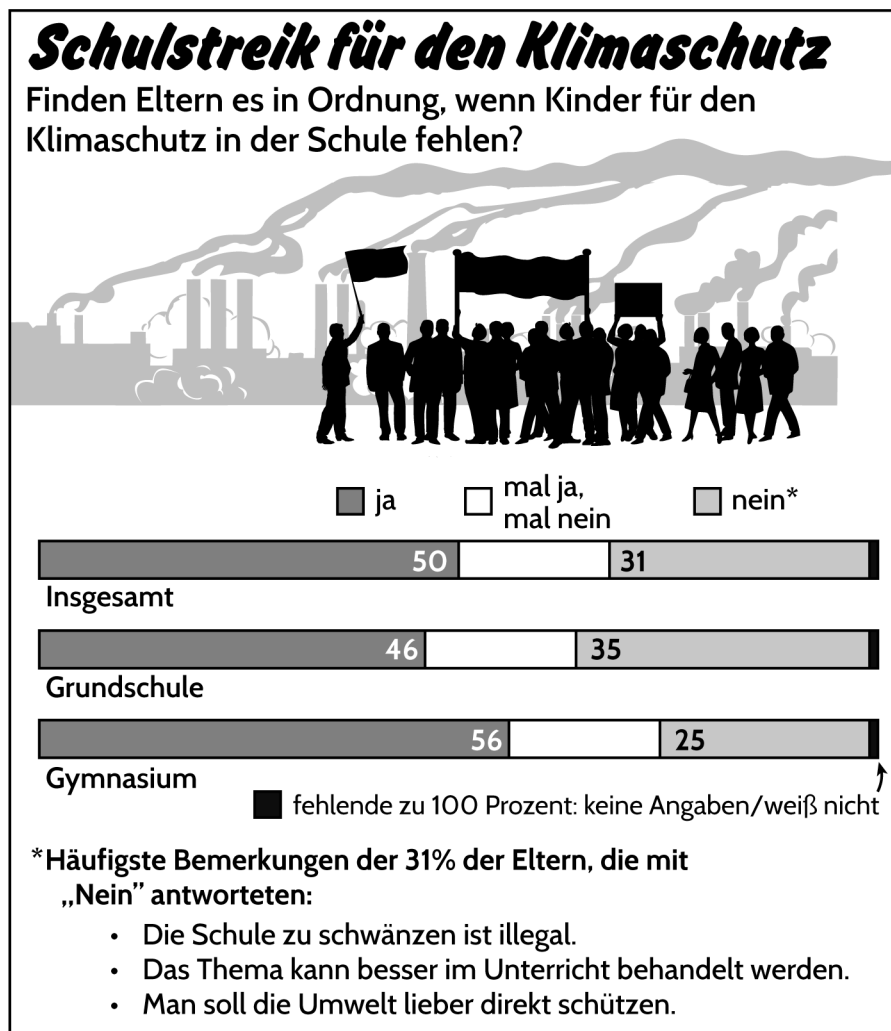
Used with permission.

**GO ON TO THE NEXT PAGE.**

**Quellenmaterial 2**

## Übersicht

Diese Auswahl handelt von Meinungen in Deutschland zum Klimaschutz. Die ursprüngliche Grafik wurde am 18. September 2019 in Deutschland von der Robert Bosch Stiftung in Kooperation mit der ZEIT Verlagsgruppe veröffentlicht.

**GO ON TO THE NEXT PAGE.**

### Quellenmaterial 3

Sie haben 30 Sekunden Zeit, um die Übersicht zu lesen.

#### Übersicht

In diesem Hörtext geht es um die Frage, ob es eine gute Idee ist, während der Schulzeit zu demonstrieren, und ob die Schüler wirklich verstehen, wofür sie demonstrieren. Der ursprüngliche Bericht wurde am 29. März 2019 in Österreich von „Factum“ unter dem Titel „Schule schwänzen für den Klimaschutz“ veröffentlicht. Der Journalist Benedikt Morak berichtet und spricht zuerst mit Nationalratsabgeordneten Gerald Loacker, danach mit Jugendforscher Philipp Ikrath. Der Hörtext ist ca. drei Minuten lang.

Black box Note: this audio track is an excerpt at 0:00-1:56; 3:44-4:31 from the original source video, which can be viewed at the following URL:

<https://www.addendum.org/content/uploads/bc/6016109459001/6016109459001.mp4>

The following synopsis gives an idea of the content of the audio included on the test:

Ein Reporter berichtet vor Ort über eine große Demonstration von Schüler\*innen in den Straßen von Wien. Inspiriert von Greta Thunberg und der Bewegung „Fridays for Future,“ diese Schülerinnen protestieren während der Schulzeit für den Klimaschutz. Der Reporter stellt die Frage, warum die Schüler\*innen die Schule für diese Klimaschutz-Demo schwänzen dürfen, und ob das für andere Zwecke erlaubt wäre.

Der Nationalratsabgeordnete Gerald Loacker kommentiert, dass er politisches Engagement begrüßt, fragt aber, wo die Grenze zwischen erlaubten und unerlaubten Zwecken ist. Vielleicht ist es gut, wenn Schüler\*innen der Schule fernbleiben, um das Klima zu schützen, aber wäre es genauso okay, wenn die Schüler\*innen gegen Schulnoten oder gegen Ausländer demonstrieren wollten?

Der Reporter fragt darauf, wer diese Entscheidung trifft. Loacker antwortet, dass in dem jetzigen Fall sehr viele Eltern und Lehrern für das Demonstrieren waren, kommentiert aber, dass es immer noch nicht klar ist, wer darüber entscheidet, wann ein Demonstrationszweck gut genug ist, um dafür die Schule zu schwänzen.

Der Reporter behauptet dann, dass Schüler\*innen andere Motivationen haben, wenn sie auf eine solche Demonstration gehen, und befragt dazu den Jugendforscher Philipp Ikrath.

Ikrath führt dazu aus, dass Klimawandel für Jugendliche ein emotional aufgeladenes Thema ist; zudem ist eine Straßendemonstration attraktiv, weil Jugendliche glauben, dass sie auf diese Weise viel eher politisch wirken als mit Kommentaren in Sozialen Medien.

Der Reporter schließt den Bericht mit einem Tadel an einigen Schüler\*innen. Sie sollten sich besser über den Zweck der Demonstration informieren und seien nur da, um die Schule zu schwänzen. Die Mehrheit sieht diesen Protest wohl nur als Event.

---

**Begin your response to this task at the top of a new page in the separate Free Response booklet and fill in the appropriate circle at the top of each page to indicate the task.**

**GO ON TO THE NEXT PAGE.**

**Task 3: Conversation**

You have 1 minute to read the directions for this task.

Sie haben 1 Minute Zeit, die Anweisungen für diese Aufgabe zu lesen.

You will participate in a conversation. First, you will have 1 minute to read a preview of the conversation, including an outline of each turn in the conversation. Afterward, the conversation will begin, following the outline. Each time it is your turn to speak, you will have 20 seconds to record your response.

You should participate in the conversation as fully and appropriately as possible.

Sie nehmen an einem Gespräch teil. Zuerst haben Sie 1 Minute Zeit, die Übersicht für das Gespräch zu lesen. Sie sehen auch eine Gliederung, die den Ablauf des Gesprächs zeigt. Danach beginnt das Gespräch, das der Gliederung folgt. Jedes Mal, wenn Sie sprechen, haben Sie 20 Sekunden Zeit, Ihre Antwort aufzunehmen.

Sie sollten Ihre Antworten so angemessen und vollständig wie möglich gestalten.

You will now begin this task.

Sie beginnen jetzt mit dieser Aufgabe.

**GO ON TO THE NEXT PAGE.**

## Question 2: Argumentative Essay

**5 points**

### General Scoring Note

When applying the scoring guidelines, the response does not need to meet every single criterion in a column. You should award the score according to the preponderance of evidence.

1 Poor	2 Weak	3 Fair	4 Good	5 Strong
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Almost no treatment of topic within the context of the task</li> <li>• Demonstrates poor comprehension of the sources' viewpoints; includes frequent and significant inaccuracies</li> <li>• Mostly repeats statements from sources or may not refer to any sources</li> <li>• Minimally suggests the student's own position on the topic; argument is undeveloped or incoherent</li> <li>• Little or no organization; absence of transitional elements and cohesive devices</li> <li>• Barely understandable, with frequent or significant errors that impede comprehensibility</li> <li>• Very few vocabulary resources</li> <li>• Little or no control of grammar, syntax, and usage</li> <li>• Very simple sentences or fragments</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsuitable treatment of topic within the context of the task</li> <li>• Demonstrates a low degree of comprehension of the sources' viewpoints; information may be limited or inaccurate</li> <li>• Summarizes content from one or two sources; may not support an argument</li> <li>• Presents, or at least suggests, the student's own position on the topic; develops an argument somewhat incoherently</li> <li>• Limited organization; ineffective use of transitional elements or cohesive devices</li> <li>• Partially understandable, with errors that force interpretation and cause confusion for the reader</li> <li>• Limited vocabulary and idiomatic language</li> <li>• Limited control of grammar, syntax, and usage</li> <li>• Uses strings of simple sentences and phrases</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Suitable treatment of topic within the context of the task</li> <li>• Demonstrates a moderate degree of comprehension of the sources' viewpoints; includes some inaccuracies</li> <li>• Summarizes content from at least two sources in support of an argument</li> <li>• Presents and defends the student's own position on the topic; develops an argument with some coherence</li> <li>• Some organization; limited use of transitional elements or cohesive devices</li> <li>• Generally understandable, with errors that may impede comprehensibility</li> <li>• Appropriate but basic vocabulary and idiomatic language</li> <li>• Some control of grammar, syntax, and usage</li> <li>• Uses strings of mostly simple sentences, with a few compound sentences</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Generally effective treatment of topic within the context of the task</li> <li>• Demonstrates comprehension of the sources' viewpoints; may include a few inaccuracies</li> <li>• Summarizes, with limited integration, content from all three sources in support of an argument</li> <li>• Presents and defends the student's own position on the topic with clarity; develops an argument with coherence</li> <li>• Organized essay; some effective use of transitional elements or cohesive devices</li> <li>• Fully understandable, with some errors that do not impede comprehensibility</li> <li>• Varied and generally appropriate vocabulary and idiomatic language</li> <li>• General control of grammar, syntax, and usage</li> <li>• Develops mostly paragraph-length discourse with simple, compound, and a few complex sentences</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Effective treatment of topic within the context of the task</li> <li>• Demonstrates a high degree of comprehension of the sources' viewpoints, with very few minor inaccuracies</li> <li>• Integrates content from all three sources in support of an argument</li> <li>• Presents and defends the student's own position on the topic with a high degree of clarity; develops an argument with coherence and detail</li> <li>• Organized essay; effective use of transitional elements or cohesive devices</li> <li>• Fully understandable, with ease and clarity of expression; occasional errors do not impede comprehensibility</li> <li>• Varied and appropriate vocabulary and idiomatic language</li> <li>• Accuracy and variety in grammar, syntax, and usage, with few errors</li> <li>• Develops paragraph-length discourse with a variety of simple and compound sentences, and some complex sentences</li> </ul>

**Score of 0: UNACCEPTABLE**

- Mere restatement of language from the prompt
- Clearly does not respond to the prompt; completely irrelevant to the topic
- “I don’t know,” “I don’t understand,” or equivalent in any language
- Not in the language of the exam

**NR (No Response): BLANK (no response)**

---

**Clarification Note:**

There is no single expected format or style for referring to and identifying sources appropriately. For example, test takers may opt to: directly cite content in quotation marks; paraphrase content and indicate that it is “according to Source 1” or “according to the audio file”; refer to the content and indicate the source in parentheses “(Source 2)”; refer to the content and indicate the source using the author’s name “(Smith)”; etc.

---